



STANDPUNKTE

Innovationen der nächsten Generation: Wie afrikanische Hubs Start-ups fördern. [▶ Seite 2](#)



TECHNOLOGIEN

Intelligente Logistik für Afrika: Welche Technologien aus Europa der Kontinent für sich nutzen kann. [▶ Seite 3](#)



Jetzt bewerben beim **Digital Logistics Award**
Neu: Sonderpreis „Smart Logistics in Africa“
[▶ Seite 4](#)

DIGITALE TRANSFORMATION

Gemeinsam smarter

DIGILOGIC schlägt eine Brücke zwischen Innovatoren in Europa und Afrika. Unternehmen bietet sich ein breites Spektrum für die Zusammenarbeit.

HUB.TIMES SPECIAL
EU AFRICA DIGILOGIC

Der Digital Hub Logistics koordiniert im Rahmen des neuen EU-Innovationsprojekts DIGILOGIC den Aufbau eines paneuropäisch-afrikanischen „Netzwerks der Netzwerke“. In dem Projekt geht es um die Verbesserung der Logistik auf beiden Kontinenten: KMU, Startups und Innovatoren soll in enger Zusammenarbeit mit Industrie und Investoren der Weg zur gemeinsamen Entwicklung intelligenter Logistiklösungen geebnet werden. „Mit ihren vielen Funktionsbereichen war und ist die Logistik in hohem Maß dafür geeignet, neue Technologien sichtbar und deren Effekte greifbar zu machen: Von dem damit verbundenen Innovationsschub profitieren dann auch andere Branchen“, so Thorsten Hülsmann, Geschäftsführer der Digital Hub Management GmbH (DHM), die den Digital Hub Logistics betreibt und das DIGILOGIC-Projekt steuert. „Gleichzeitig haben Wissenschaft und Wirtschaft neue Lösungen immer mit Blick auf aktuelle ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen entwickelt und damit die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft insgesamt gestärkt.“ Nun gelte es, diesen Gedanken auf die paneuropäisch-afrikanische Zusammenarbeit zu übertragen und einen Beitrag zum nachhaltigen Wohl-

stand sowohl in Europa als auch in Afrika zu leisten.

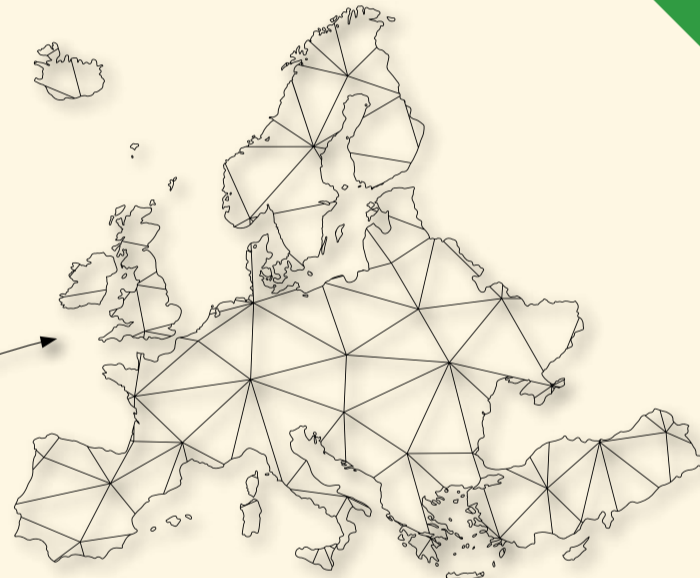
Chancen für Unternehmen

Das Spektrum für die Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte zwischen europäischen und afrikanischen Innovatoren ist so vielfältig wie die Logistik selbst. Es reicht von der Produktionslogistik über die Intralogistik und den Transport bis zur Instandhaltung. Dabei werden die Akteure insbesondere an der Einführung neuer Technologien wie Cloud Computing, Big Data, Augmented und Virtual Reality, maschinelles Lernen, Blockchain, künstliche Intelligenz (KI), intelligenten-

te Geräte, das Internet der Dinge (IoT) und intelligente Transportsysteme (ITS) für eine smarte Logistik arbeiten. So soll im Projekt beispielsweise ein „Smart Logistics Technology Radar“ erstellt werden, das die neuesten technischen Entwicklungen sowie die Anforderungen der Branche abbildet. Das Radar bildet die Grundlage für ein Mentoring- und Go-to-



Market-Lernprogramm. Im Ergebnis soll eine interaktive eLearning-Plattform mit entsprechenden Angeboten für Innovatoren entstehen. Unternehmen können dabei als Challenge-Geber mit ihren Herausforderungen bei DIGILOGIC mitmachen und erhalten daraufhin unterschiedliche Lösungsansätze von Innovatoren. Europäische und afrikanische Unternehmen erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, sich mit smarten Ideen für Logistikprojekte um ein Mentoring- und Coaching-Programm zu bewerben. Möglich wird diese Form der Zusammenarbeit durch die Digital- und Tech-Hubs, die in den vergangenen Jahren sowohl in



Deutschland und Europa als auch – oft weniger bekannt – in Afrika zu Treibern der digitalen Transformation geworden sind. Auf dem afrikanischen Kontinent gibt es aktuell rund 600 Technologie-Hubs, die sich in mehr als einem Dutzend Netzwerken – vergleichbar den europäischen Digital Innovation Hubs wie dem Digital Hub Logistics – zusammengeschlossen haben. Dazu gehören auch die DIGILOGIC-Projektpartner MEST in Accra, Ghana, und BongoHive in Lusaka, Sambia (s. Seite 2). Gerade die Corona-Pandemie unterstreicht im Zusammenhang mit

der Lieferung von Impfstoffen und Hilfsgütern derzeit, welche wesentliche Rolle die Logistik für Wirtschaft und Gesellschaft spielt.

Austausch von Wissen

Gleichzeitig lenkt sie den Blick auf potenzielle Gefahren für die globalen Lieferketten und offenbart Versäumnisse in der Vergangenheit. Mehr denn je sind Daten, Wissen und der Austausch von Kompetenzen gefragt. Thorsten Hülsmann: „Deshalb wollen wir keine Zeit verlieren und möglichst viele Interessierte mitnehmen.“ www.digilogic.africa

Über DIGILOGIC

Das **EU-Forschungsprojekt** startete im Januar 2021 mit einer Laufzeit von drei Jahren und wird mit 1,9 Millionen Euro aus dem **Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020** gefördert. Im Konsortium sitzen drei europäische Digital Innovations Hubs (DIH) – der Digital Hub Logistics, der das Projekt auch leitet, VTT (Finnland) und Friuli Innovazione (Italien) – sowie die afrikanischen Tech-Hubs MEST (Ghana) und BongoHive (Sambia). Weiterhin beteiligt sind das Social-Consulting-Unternehmen Endeava (Deutschland) und das KMU Prototipi (Nigeria). Ziel ist es, ein **Netzwerk von Digital Innovation Hubs in der EU und Afrika** mit dem Schwerpunkt auf intelligenter Logistik zu schaffen. Gemeinsam Lösungen entwickeln, neue Technologien einsetzen: So soll der Wissenstransfer zwischen Afrika und Europa intensiviert werden.

Für den Erfolg der digitalen Transformation spielt der Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen eine immer größere Rolle.

Maria Beck, Hub-Managerin



Logistik lebt von Innovationen. Foto: startport

Im Netzwerk mit startport

Die Digital Hub Logistics-Familie wird größer: Die Duisburger Innovationsplattform startport gehört jetzt zum Partnernetzwerk.

Startport mit Sitz im Duisburger Innenhafen unterstützt junge Gründer aus dem Bereich Logistik und bietet ihnen ein Netzwerk in der gesamten Rhein-Ruhr Region. „Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Kompetenzen im Bereich der Logistik nun bündeln und neue Potenziale nutzen können“, so Hub-Managerin Maria Beck. Insbesondere die Vernetzung von Unternehmen und Start-ups im Rahmen der beiden Start-up-Programme (Startport-Inkubator und -Accelerator) der Innovationsplattform der Duisburger Hafen AG bietet die Möglichkeit, gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln. Ziel ist es, die Logistikszene digitaler, nachhaltiger und effizienter zu machen – auch und gerade in der Zusammenarbeit von Start-ups und etablierten Unternehmen.

Mit aktuell über 40 Start-ups ist startport der führende Start-up-Accelerator im Ruhrgebiet und Umgebung. Neben den Start-up-Programmen gehören Events rund um Technologie- und Businessinnovationen mit Industrieunternehmern aus der Region sowie die Förderung von Networking mit Gründern und Gleichgesinnten zu den Leistungen der Innovationsplattform. www.startport.net



DIGITAL.HUB
LOGISTICS

Eine Veröffentlichung des

Digital Hub Logistics Dortmund
Emil-Figge-Straße 76, 44227 Dortmund,
+49 231 70096503, info@digitalhublogistics.de

Projektleitung (vi.S.d.P.):

Maria Beck, maria.beck@digitalhub.eu
Karina Kampert, karina.kampert@digitalhub.eu

Redaktion und Gestaltung:

mehrzeiler & kollegen | Agentur für gute Inhalte, Oberhausen

Innovationen der nächsten Generation

Die digitale Transformation bringt neue Chancen für Wachstum und Wohlstand mit sich: Das ist in Afrika nicht anders als in Europa.

BezoMoney sei nicht nur ein Produkt, sondern ein „Wachstums-erlebnis“, beschreibt Mubarak Sumaila, CEO und Gründer des Start-ups, seine Vision für „Afrikas größtes gemeinschaftsbasiertes digitales Finanzinstitut“. Mit einer digitalen Plattform für Sparer will BezoMoney gerade auch den Ärmsten den sozialen Aufstieg ermöglichen. Um die Unterstützung benachteiligter Menschen in ihrer Heimat geht es vielen jungen Entrepreneuren in Afrika.

Das Start-up Complete Farmer hat sich sogar nichts weniger vorgenommen, als „die Landwirtschaft in Afrika neu zu denken und allen Menschen verfügbar zu machen“, so CEO Desmond Konney. Auch das Start-up Shopa tritt an, um die Welt ein Stück weit zu verbessern: Menschen in entlegenen oder weniger entwickelten Regionen Afrikas sollen einen besseren Zugang zu Produkten des täglichen Bedarfs erhalten. Die drei Start-ups haben neben der gesellschaftlichen Dimension ihrer Unternehmen noch eine weitere Gemeinsamkeit: Die Einsatz neuer, oft auch disruptiver Technologien. Damit sind BezoMoney & Co. Paradebeispiele für die digitale Transformation in Afrika, die nun auch im Rahmen des Projekts DIGILOGIC vorangetrieben wird. „So unterschiedlich die Voraussetzungen und die Rahmenbedingungen in Europa und Afrika auch sind: Beide Kontinente stehen bei der Gestaltung der digitalen Transformation vor ähnlichen Herausforderungen“, so Thorsten Hülsmann, Manager des Digital Hub Logistics in Dortmund. „Deshalb ist es sinnvoll, Best Practices auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam etwas Neues aufzubauen, das unsere

Hightech-Inkubatoren

Mit der Meltwater Entrepreneurial School of Technology MEST in Accra, Ghana, gegründet 2008, und BongoHive in Lusaka, Sambia, gegründet 2011, verfügt DIGILOGIC über zwei Partner, die Innovationen in Afrika bereits seit vielen Jahren auf den Weg bringen: MEST unterstützt an insgesamt vier Standorten in Accra, Lagos, Nairobi und Kapstadt junge Innovatoren unter anderem mit einem Trainingsprogramm, BongoHive bietet etwa ein Forum für den Austausch und Networking.
www.meltwater.org
www.bongohive.co.zm

Unternehmen und Gesellschaften dann verbindet.“

Start-ups spielen eine wesentliche Rolle für die digitale Transformation auf dem Kontinent. Während in den (wenigen) wirtschaftlichen Kraftzentren des Kontinents vornehmlich etablierte Unternehmen die Digitalisierung vorantreiben, sind es in Regionen, in denen die Infrastruktur noch nicht so weit entwickelt ist, insbesondere junge Unternehmen. „Die Digitalisierung ist ein Booster für die Wirtschaft und ein Gamechanger für den gesamten Kontinent“, sagt Prasanth Kumar, Director of Consultancy der Meltwater Entrepreneurial School of Technology MEST in Accra, Ghana. „Doch nicht überall kommt die digitale Transformation im gleichen Maß voran.“



Unternehmen und Gesellschaften dann verbindet.“

Je nach Region sind wir in komplett unterschiedlichen Sphären unterwegs. Mit unseren Aktivitäten geht es uns deshalb nicht zuletzt darum, die digitale Kluft in Afrika zu überwinden.“

Innovation und Disruption

BezoMoney, Complete Farmer und Shopa sind dafür das beste Beispiel. Die drei Start-ups haben ihr digitales Handwerk bei MEST gelernt. Mit ihren Unternehmen setzen sie bereits auf moderne Kommunikationstechnologien, auf den Einsatz von Drohnen oder auf das Internet der Dinge. Mit der Partnerschaft mit Europa verbindet Toyin Dania, DIGILOGIC-Projektmanagerin bei MEST, nun den Transfer von neuem technologischem Wissen: „Der Trend, sich mit Europa zu vernetzen, ist noch jung. Und deshalb sind wir umso gespannter und interessiert daran, welche innovativen und disruptiven Systeme und Lösungen heute in Europa State-of-the-art sind oder gerade erforscht werden. Auch wenn Afrika in der Vergangenheit viele Technologiesprünge gemacht hat, gibt es Bereiche, in denen wir Jahre zurück sind. Deshalb nehmen wir alles auf, um uns besser zu positionieren.“ Als Möglichmacher der digitalen Transformation haben die Projektpartner von DIGILOGIC Technologie und Bildung identifiziert. E-Commerce und Elektromobilität sind aus Sicht der Experten zwei Bereiche, die Wachstum pushen. Mit den Ressourcen Afrikas – etwa fruchtbaren Böden, Rohstoffvorkommen oder der Sonne – lassen sich ebenfalls Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung stellen. Darüber hinaus steigt das Bewusstsein für Bildung auf dem Kontinent. Initiativen regionaler Handelskammern oder lokaler Wirtschaftsförderungen unterstützen Projekte junger Unternehmen unbürokratisch mit individuellen Programmen.

Unternehmen und Gesellschaften dann verbindet.“

Wissen und Werkzeuge

Das größte Kapital für die Digitalisierung aber sind die Menschen, vor allem junge: Bis 2050 wird es in Afrika 362 Millionen Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren geben. „Ihnen fehlt allerdings oft der Zugang zu Technologie oder auch ein Umfeld, in dem sie an digitale Technologien herangeführt werden“, weiß DIGILOGIC-Projektmanagerin Toyin Dania. „Doch in unserem neuen Netzwerk der Netzwerke haben wir nun einmal mehr die Möglichkeit, der nächsten Generation in Afrika sowohl das Wissen als auch die Werkzeuge zur Verfügung zu stellen.“



Die nächste Generation internationaler Hightech-Unternehmen wird auch aus den afrikanischen Innovation Hubs wie MEST in Accra kommen. Foto: MEST



HUB.TIMES SPECIAL
EU AFRICA
DIGILOGIC

Wer die Logistik digitalisiert, digitalisiert die Wirtschaft

Nicht nur für Europa, sondern auch für Afrika ist die Logistik zu einem Schlüsselsektor geworden. Der Digital Hub Logistics kann hier die Expertise seines Innovationsökosystems einbringen.

In Europa trägt die Logistik nicht nur fast 15 Prozent zum europäischen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Sie hat auch einen erheblichen Einfluss auf die Qualität des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors. Experten des internationalen Thinktanks „Briter Bridges“ unterstreichen so in ihrem Bericht „Digitising Logistics in Africa“ auch die Bedeutung des Technologieeinsatzes für den Kontinent, die sich „nicht nur als praktisches Werkzeug zur Senkung von Management- und Betriebskosten erweisen, sondern auch als Möglichkeit, Marktlücken zu schließen – zum Beispiel die unzureichende Auslastung vorhandener Anlagen wie Lkw und Laderaum.“

Vor diesem Hintergrund hat das Projekt DIGILOGIC inhaltlich einen Schwerpunkt im Bereich Logistik gesetzt. Der Digital Hub Logistics als Koordinator des Projekts kann hier die Expertise eines seit vielen Jahren eingespielten Innovationsökosystems der Logistik einbringen, in das regelmäßig neue Partner aufgenommen werden. Ob Cloud Computing oder Big Data, Maschinelles Lernen oder Künstliche Intelligenz, intelligente Transportsysteme oder Blockchain: „Unsere Partner stehen bereit, den Einsatz neuer digitaler Systeme in der Afrikanischen Union zu begleiten und dabei auch viel von der Agilität und dem Pragmatismus der jungen afrikanischen Entrepreneure aufzunehmen“,

sagt Hub-Manager Thorsten Hülsmann. Als eine der Stärken des Dortmunder Innovationsökosystems gilt, dass sämtliche Logistiklösungen immer mit Blick auf aktuelle ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen entwickelt werden. So könne sich die smarte Logistik gerade auch in Afrika auf vielen Ebenen auswirken, sagen

Technologien verändern unser aller Leben, aber welchen neue Technologien nutzen auch den afrikanischen Ländern?
Thorsten Hülsmann,
Digital Hub Logistics

die DIGILOGIC-Experten: geografisch von der Zustellung auf der letzten Meile in der Stadt bis zum regionalen und grenzüberschreitenden Handel und von der Frachtverschiffung bis zur Versorgung abgelegener Binnengebiete, wirtschaftlich für kleine landwirtschaftliche Erzeuger, informelle Händler und Großindustrien sowie gesellschaftlich durch die direkte und indirekte Schaffung von Arbeitsplätzen. Thorsten Hülsmann: „Unser Logistikbegriff ist weit gefasst: Er beinhaltet neben dem intelligenten Transport beispiels-

weise auch eine vernetzte Produktionslogistik, eine optimierte Intralogistik oder eine vorausschauende Instandhaltung, die in Afrika von besonderer Bedeutung ist.“ Genau diese Bereiche sind auch erfolgskritisch für internationale Investoren, die sich im Wachstumsmarkt Afrika engagieren wollen.

Gleichzeitig beschäftigt sich der Digital Hub Logistics intensiv mit den strukturellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die europäisch-afrikanische Zusammenarbeit. „Technologien verändern unser aller Leben, aber welche neuen Technologien werden nun konkret auch den afrikanischen Ländern nutzen?“, fragt sich Hub-Manager Hülsmann. Im Rahmen internationaler Expertenrunden haben die Vertreter aller beteiligten Digital Innovation Hubs daher intensiv Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation ausgelotet. Viele davon sind nicht anders als in Europa und dem Rest der Welt, manche jedoch auch spezifisch für den Kontinent.

In puncto Digitalisierung jedenfalls stehen in Afrika eben jene Meta-Themen ganz oben auf der Agenda, mit denen sich aktuell auch Europa befasst – beispielsweise Fragen der Konnektivität, der Datensicherheit und Datensouveränität.



Von Transport bis Supply Chain

Digitalisierungsexperten aus Europa und Afrika haben im Rahmen von Workshops bereits Bereiche identifiziert, in denen sie den Einsatz innovativer Lösungen vorantreiben wollen.

■ Einführung, Integration und Nutzung von intelligenten Infrastrukturen, intelligenten Transportsystemen (ITS), IoT-Geräten und anderen intelligenten Edge-basierten Technologien in Lieferketten, um die Effizienz, Effektivität und Kontrolle von Liefernetzwerken zu erhöhen. Im Innovationsökosystem des Digital Hub Logistics werden dafür derzeit etwa in dem groß angelegten, von der Logistikwirtschaft breit unterstützten Vorhaben der „Silicon Economy“ die Voraussetzungen für ein offenes Plattformen-Ökosystem geschaffen, das den Betrieb vor allem von Künstlicher Intelligenz getriebenen Lösungen und Systemen ermöglicht. Das Projekt wird federführend vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML gesteuert.

■ Vereinfachung von IKT-Systemen, Informationsschnittstellen und Geschäftsmodellen, damit Fachanwender nicht zu Technologieexperten werden müssen und sich stattdessen auf die effiziente Ausführung von Transport- und Logistikvorgängen konzentrieren können.

■ Entwicklung offener Cloud-basierter Kollaborationsplattformen, mit denen komplexe Liefernetzwerke flexibler und kostengünstiger gemanagt werden können.

■ Entwicklung einer fortschrittlichen Mensch-Maschine-Interaktion, wie sie im Digital Hub Logistics unter anderem im Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik erforscht wurde.

■ Entwicklung geeigneter Standards und Datenerfassungssysteme für Reports über wirtschaftlich und gesellschaftlich relevante Informationen (z. B. Emissionen, Auslastungsfaktoren, Staus), mit denen sich Entscheidungsprozesse vereinfachen lassen.

TIPPS & TERMINE

Save the date.

Der Digital Hub Logistics veranstaltet auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML den „Zukunftskongress Logistik – 39. Dortmunder Gespräche“. Er findet vom 14. bis 16. September zum zweiten Mal in Folge als digitale Veranstaltung statt. Das Motto lautet „Never walk alone – KI, 5G und Blockchain mit Open Source und Open Innovation gemeinsam meistern“. Im Fokus steht die Rolle von Open Source für die Schlüsseltechnologien der Zukunft und für Europas Weg in eine digitale Plattformökonomie: die Silicon Economy. Auf dem Zukunftskongress Logistik wird auch der Digital Logistics Award verliehen (mehr dazu im Text rechts auf dieser Seite). Weitere Informationen unter www.zukunftskongress-logistik.de. Die Teilnahme ist kostenlos.



Mit dem QR-Code geht es direkt zur Anmeldung.

Anschauen.

Die Digital Hub Initiative, zu der der Digital Hub Logistics gehört, war mit einem neuen „Industry Talk“ zum Thema „**Matchmaking als Schlüssel für erfolgreiche Kooperationen**“ beim bundesweiten Digitaltag am 18. Juni, der unter dem Motto „Digitalisierung gemeinsam gestalten“ stand, vertreten. Hub-Managerin Maria Beck stellte im Industry Talk das Innovationsprogramm des Hubs vor und zeigte auf, wie dieses zur Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Start-ups und Partnern beiträgt und welche Kooperationen sich bereits erfolgreich ergeben haben. Die Begrüßung erfolgte durch Stefan Schnorr, Abteilungsleiter Digital- und Innovationspolitik im Bundeswirtschaftsministerium. Der Mitschnitt des Industry Talks steht bei YouTube zur Verfügung.



Mit dem QR-Code geht es direkt zum Video (0:57 h)

Mitmachen.

Über Herausforderungen und Stolpersteine auf dem Weg zu neuen digitalen Produkten, Prozessen und Geschäftsmodellen diskutierten im April rund 20 Vertreterinnen und Vertreter aus Digitaleinheiten überwiegend mittelständischer Unternehmen im Rahmen des **3. Start-in Erfahrungsaustauschs** dieses Jahres, organisiert vom Digital Hub Logistics. Mit dem Format bringt der Hub Innovationsteams aus etablierten Unternehmen zusammen. Im Fokus steht der Austausch von Best Practices und Herausforderungen zu ausgewählten Themen. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich gerne direkt bei Darja Kramer, Projektmanagerin beim Hub, melden.

Jetzt Newsletter abonnieren

Unser Newsletter **HUB.info** bietet Ihnen neben aktuellen Nachrichten aus dem Hub Informationen zu Digitalisierungsstrategien und Innovationsprozessen aus kleinen und mittelständischen Betrieben. Jetzt unter www.digitalhublogistics.de abonnieren!



Gerade die jungen Menschen in Afrika wollen Informationen teilen und lernen. Auf dieses Mindset setzt DIGILOGIC – auf den Willen zur Veränderung.

Darja Kramer, Digital Hub Logistics



Start-ups aufgepasst!

Jetzt anmelden für den Digital Logistics Award – in diesem Jahr erstmals mit der Kategorie „Smart Logistics in Africa“.

Mit dem Digital Logistics Award fördert der Digital Hub Logistics nun schon im fünften Jahr in Folge kreative Businesslösungen für die digitale Logistik. Start-ups, Start-ins und Ideengenerierer können sich noch bis Ende Juli um den Preis bewerben.

Der Digital Logistics Award gilt als eine der bedeutendsten Auszeichnungen in der Logistik-Start-up-Szene. Die bis zu acht Finalisten werden beim digitalen Zukunftskongress Logistik 2021 die Gelegenheit haben, ihre Ideen Entscheidern aus der Logistikbranche vorzustellen. Anschließend können die Teilnehmer des Kongresses und ausgewählte Experten der Logistik-Community für ihr Lieblingsteam abstimmen. Das Preisgeld für die drei Gewinner beträgt mehr als 15.000 Euro. In den vergangenen Jahren heimsten die 12 Gewinner insgesamt mehr als 125.000 Euro Preisgeld ein. Jeder fünfte Bewerber kam im Übrigen aus Europa und Übersee.

Dieser Anteil könnte sich in diesem Jahr noch erhöhen. Denn die Award-Verantwortlichen haben einen mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für „Smart Logistics in Africa“ ins Leben gerufen.



Hightech made in Afrika: Das Start-up asurveyor.com aus Kapstadt belegte 2019 den dritten Platz beim Digital Logistics Award.

Foto: Fraunhofer IML

Das Preisgeld stiftet das EU-Projekt DIGILOGIC. Die Kategorie soll Innovatoren ansprechen, die sich mit ihrer Idee an die Logistik in Afrika richten. „Der Sonderpreis ist eine Bereicherung für unseren Wettbewerb“, freut sich Karina Kampert vom Digital Hub Logistics, die das Event mit organisiert. „Gerade durch die Kontakte zu Multiplikatoren aus unserem DIGILOGIC-Projekt hoffen wir natürlich, dass wir viele Bewerbungen dafür erhalten.“

In der Vergangenheit hatten sich immer wieder Start-ups aus Afrika beim Award angemeldet. 2019 sicherte sich das Start-up asurveyor.com aus Kapstadt mit einer blockchain-sicheren Lösung zur Vereinfachung und Verbesserung der Qualitätskontrolle von Obst und Gemüse über die gesamte Supply Chain hinweg den dritten Platz.

Tech-Pendant in Afrika

Auch auf dem Kontinent selbst haben Start-ups die Gelegenheit, sich in Wettbewerben mit anderen jungen Unternehmern zu messen. Bei der MEST Africa Challenge, Afrikas größtem Pitch-Wettbewerb für Tech-Start-ups, winkt dem Gewinner ein Invest in Höhe von 50.000 US-Dollar, ein Platz in einem der MEST-Hubs und Unterstützung durch das MEST-Portfolio-Team. Der Wettbewerb geht über mehrere Monate und findet zunächst auf Länderebene statt. Die jeweils Besten der Länder pitchten dann vor Tech-Führungskräften und Unternehmern. Das Rennen machte im vergangenen Jahr das Unternehmen Kilimo Fresh Foods Africa Limited aus Tansania. Das Start-up betreibt eine B2B-E-Commerce-Vertriebsplattform für Obst und Gemüse, auf der tansanische Kleinbauern ihre Produkte zu fairen Konditionen verkaufen.

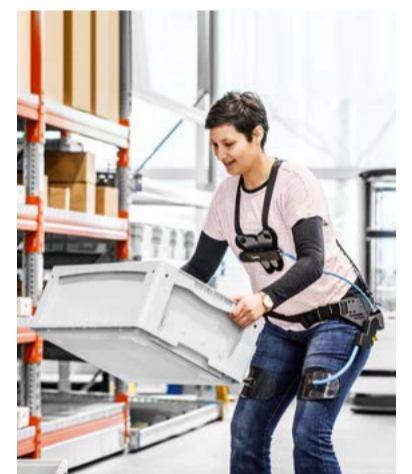
INFO: Interessierte Start-ups, Start-ins und Ideengeber finden Informationen zu Bewerbungsunterlagen und Terminen unter www.digitalhublogistics.de/award.

AUS UNSEREM ÖKOSYSTEM

Leistungszentrum plant Testzentren und Labs für Unternehmen

Das Leistungszentrum Logistik und IT ist jetzt mit einem thematischen Fokus in seine dritte Förderphase gegangen: In diesem Jahr werden die Weichen für den Aufbau eines „Centrums für Sicherheit autonome Systeme in der Logistik Ce-SaS“ gestellt. Mit der Einrichtung von Anwendungsbereichen und Testbeds am Fraunhofer IML wird das Leistungszentrum neue Räume schaffen, die einen gezielten Transfer von Forschungsergebnissen aus seinen Research-Clans in die Wirtschaft ermöglichen. Dadurch können sich Unternehmen über neue Technologien informieren und diese testen, ohne in eigene Testinfrastrukturen investieren zu müssen. So werden derzeit unter anderem das „PACE-Lab“, eine Entwicklungs- und Testinfrastruktur mit Echtzeitdatenerfassung und -analyse z.B. für Fahrerlose Transportfahrzeuge, ein Logistikparcours, in dem aktuelle Möglichkeiten von Exoskeletten in der Logistik prozessspezifisch demonstriert werden, sowie ein Picking-Lab (PT3L) aufgebaut, in dem umfassende Beratungsangebote zu Kommissioniermethoden gebündelt werden.

www.leistungszentrum-logistik-it.de



Unternehmen können sich im Rahmen des Leistungszentrums schon bald gezielt über den Einsatz von Exoskeletten informieren. Foto: Fraunhofer IML

Verlängerung für digitalen Mittelstand

Am 1. Juli dieses Jahres hat das Mittelstand-Digital Zentrum „Ruhr-OWL“ als Teil des neuen Mittelstand-Digital-Netzwerks, bestehend aus mehreren Zentren mit regionalen oder branchenspezifischen Schwerpunkten, seine Arbeit aufgenommen. Das Zentrum führt die Arbeit von „Digital in NRW“ mit alten und neuen Partnern fort und erweitert das Unterstützungsangebot zur Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen um vielfältige betriebliche Themen und Ziele. Dazu gehören etwa Ressourceneffizienz, alternative Arbeitsmodelle und lebenslanges Lernen. Betriebe können die Angebote kostenlos nutzen. Die Mittelstand-Digital-Zentren werden vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördert.